

# JAHRESBERICHT 2020

In diesem Jahr war alles anders. Wer hätte Anfang Januar gedacht, dass die Corona-Pandemie auch unsere Vereinsarbeit einschneidend prägen würde: Wir mussten Vorstandssitzungen absagen, die Generalversammlung schriftlich durchführen und auf die jährliche Projektreise nach Rumänien verzichten. Die Aufgaben wurden deswegen aber nicht weniger. Mit viel schriftlicher Arbeit konnten wir unsere Verantwortung wahrnehmen und in Sighisoara Hilfe in verschiedenen Sparten anbieten.

Zu Beginn der Pandemie im Frühling liess die Zahl der Personen, die sich in Rumänien mit Covid-19 infizierten, noch nicht das Schlimmste befürchten. Verglichen mit anderen Ländern war die Beeinträchtigung durch die Krankheit klein. Das Land bekam die Krise aber nicht in den Griff: Es fehlte an Schutzmassnahmen und Material aller Art. Zudem konnten die schlecht ausgestatteten Spitäler den Erkrankten nicht in ausreichendem Mass Hilfe anbieten. Auch die politischen Querelen im Land waren der Eindämmung der Pandemie nicht dienlich. So stieg die Zahl der Infizierten kontinuierlich. Corona hielt Rumänien, Sighisoara und auch das von uns unterstützte Tages- wie das Nachtzentrum fest im Griff, was verschiedene Anpassungen im Betrieb erforderte.



*Sommer im Garten des Tageszentrums in Sighisoara: Masken und Tests gehören in Zeiten von Corona zum neuen Alltag.*

## Nötige Anpassungen

Schon im Frühsommer waren Maskenpflicht und regelmässige Corona-Tests in den beiden Zentren an der Tagesordnung. Trotzdem kam es zuerst im Tageszentrum zu Infizierungen bei den Nutzniesserinnen und Nutzniessern wie beim Personal. Später fand das Virus auch den Weg ins Nachtzentrum. Betagte mussten ins Spital gebracht werden. Das erhöhte die Angst bei den beeinträchtigten und alten Personen, die täglich per Bus ins Tageszentrum und am Abend wieder nach Hause gefahren werden. Die gesundheitlich fragilen Personen wünschten, deshalb in den zwar elenden Behausungen, aber doch daheim zu bleiben.



In dieser Zeit mussten 60 Personen zu Hause verköstigt werden, vor der Pandemie waren es «nur» 35 gewesen.

Für Pro Sighisoara steht der Mahlzeitendienst an die Notleidenden seit Jahren im Zentrum. Der Verein unterstützte daher im Berichtsjahr die nötigen Massnahmen für diese Hilfeleistung erneut. Dank einem Sponsor konnte ein defekter Backofen in der Grossküche ersetzt und ein neuer professioneller «Cuptor» angeschafft werden. Das freute das Küchenteam enorm und erleichterte dessen Arbeit.

*Der Mahlzeitendienst in der Pandemie: Mehr Personen werden zu Hause mit Lebensmitteln versorgt.*

## Informationen und regelmässiger Austausch

Im Berichtsjahr, in dem eine Delegation des Vorstandes nicht wie üblich nach Rumänien reisen konnte und die Vorstandsmitglieder sich nur an drei Sitzungen direkt miteinander austauschen konnten, waren die Informationen via E-Mail, WhatsApp, SMS und auch per Telefon doppelt wichtig.

Zu erwähnen ist bezüglich Vorstandsarbeit der Rücktritt aus Altersgründen von Hans Seiler, Horgen, der während neun Jahren tolle Arbeit als Kassier geleistet hatte. In der Person von Andreas Isenschmid, Wädenswil, konnte eine kompetente Nachfolge gefunden werden. Mein Dank richtet sich an den ehemaligen Kassier, aber auch an die jetzigen Vorstandsmitglieder, Andreas Isenschmid, Ruth Hahn, Elisabeth Jordi, beide Zürich, und Heidi Jucker Meier, Männedorf. Bei den Revisoren trat Markus Niederer, Zollikerberg, aus gesundheitlichen Gründen zurück. Verblieben sind Elisabeth Baumer Soldan und Hans Walder, beide Horgen. In den Dank einschliessen möchte ich auch meinen Ehemann Werner Schwizer für die Arbeit an der Website.

In der Krise verständigten wir uns nicht nur intensiv im Vorstand, sondern waren auf digitalem Weg auch regelmässig in Kontakt mit unseren Partnern vor Ort in Rumänien.

Von unseren Mitgliedern und Interessierten wissen wir, dass die Informationen, insbesondere der «Frühlingsbrief» und der «Herbst-/ respektive Vorweihnachtsbrief» auch 2020 sehr geschätzt wurden. Die Zugriffe auf die Vereinshomepage - vor allem auf die Rubrik «Aktuell» - wurde im Jahr 2020 erfreulicherweise nochmals grösser.

## Grosses Wohlwollen von vielen

Eine grosse Freude war für uns, dass die Weihnachtsaktion ein überaus gutes Echo auslöste: Viele Kirchgemeinden, Pfarreien wie auch Stiftungen und Firmen reagierten auf unsere Gesuche, schickten finanzielle Hilfe oder stellten eine Kollekte in Aussicht.

Solidarisch mit den Notleidenden in Rumänien, die durch Corona noch mehr als üblich darben, zeigten sich auch unsere Mitglieder und Interessierten. Die diesjährige Weihnachtsaktion und besonders die «Weihnachtspäckli»-Sammlung, dank der Lebensmittel an bedürftige Familien bezahlt werden können, fanden erneut grossen Anklang. Die Weihnachtssammlung im Jahr 2020 war wohl die beste seit Bestehen des Vereins.

Die Pakete wurden in verschiedenen Pfarreien und Kirchgemeinden in Sighisoara und Umgebung durch unsere Partnerinnen und Partner vor Ort verteilt. Die Geschenke bereiteten erneut grosse Freude und waren wiederum eine echte Hilfe.

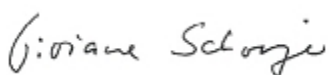
## Hoffnung auf 2021

Wir hoffen sehr, dass sich die Situation sowohl in der Schweiz wie in Rumänien im kommenden Jahr entspannen wird und Corona die Welt nicht weiter derart in Atem hält.

Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, danken wir herzlich für Ihre Treue mit benachteiligten Menschen in Rumänien. Gerne hoffen wir, dass Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken und uns unterstützen.

Horgen, im Februar 2020

Pro Sighisoara



Viviane Schwizer, Präsidentin



*Zu Weihnachten erhielten mehrere hundert bedürftige Familien vom Verein Pro Sighisoara gesponserte Lebensmittelpakete, die Freude am Fest der Liebe bescherten.*